

Aus Erfahrung



Chancen und Grenzen der Peeararbeit

Peerarbeit, wer hat`s erfunden?





Aufnahme sofort!
Tag & Nacht - Hilfe für Süchtige, ohne Vorbedingungen.

Synanon
LEBEN OHNE DROGEN ☎ 030 550000

Markus (21),
wird 9. Mai bei Synanon,
mit 24 Monaten in den
Rückfall im 1. Jahr zur
Fachkraft für Psycho-, Sucht-
und Krisenarbeit.

www.synanon.de



Und viele Andere !



Geschichte

- Die Peer und Recoverybewegung hat ihre Wurzeln Mitte der 50er Jahre durch Menschen mit sozialen und psychischen Problemen welche sich in Selbsthilfebewegungen zusammenschlossen und dem Stigma der Unheilbarkeit entgegengetreten sind.
- In Europa entstand die Bewegung durch die therapeutischen Gemeinschaften zu Beginn der 70er Jahre

Was sind Peers

PEER = Expertinnen und Experten aus Erfahrung

Aufgabenbereiche von Peers?

Mitarbeit in psychosozialen und psychiatrischen Diensten

Peer- Beratung

DozentInnen

Antistigmaarbeit

BetroffenenvertreterInnen in der Forschung

Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Gremien



Was können Peermitarbeitende

- Eine neue Berufsgruppe und Mitarbeitende in der psychiatrischen Versorgung
- Bindeglied für ein vertieftes Krankheitsverständnis (Profis/Betroffene)
- Ergänzung des bereits vorhandenen Therapieangebotes (Erfahrungswissen)
- Machen ihr Erfahrungswissen für andere nutzbar
- Ergänzen die Sichtweise von uns Profis
- Vermitteln durch ihr eigenes Beispiel die Hoffnung auf Genesung
- Sinnvoll für eine nutzerorientierte Entwicklung psychiatrischer Angebote

Was sind/können sie nicht

- Keine Kranken die für andere Kranke arbeiten
- Kein Ersatz/Kongurenz für bereits bewährte Therapien oder Berufsgruppen
- Sie revolutionieren nicht die Behandlungsangebote
- Sie sind keine Vertreter der Antipsychiatriebewegung
- Keine Paradiesvögel mit Sonderstatus
- Keine Mitarbeiter im Auftrag der Professionellen

Studienergebnisse zur Peerarbeit

Peerarbeit...

- ... erhöht das soziale Funktionsniveau der Betroffenen
- ... fördert vor allem das Empowerment sowie die Selbstbestimmung der Betroffenen
- ... unterstützt diese emotional auf dem Weg zum eigenen Recovery
- ... reduziert signifikant den Substanzkonsum bei gleichzeitiger Abhängigkeitserkrankung
- ... mit dem Ziel einer gestärkten Selbstfürsorge, reduziert ambulante und stationäre

Aufenthalte

- ... hat einen positiven Effekt auf die Lebensqualität der Betroffenen

**Die Zusammenarbeit mit Peermitarbeitenden
ist eine wichtigste Voraussetzung für eine moderne
Neuausrichtung und Recoveryorientierung bestehender
Beratungs- und Behandlungsangebote**

> Mehr dazu im Vertiefungsseminar <